

## Veränderungen lieben

Aufbruch lag in der Luft. Von Wittenberg her wehte Veränderung durchs Land. Der Wind blies bis tief auf die ostfriesische Halbinsel. Mit seinen 95 Thesen zum Aufbruch in der Kirche hatte Martin Luther am 31. Oktober 1517 eine Bewegung ins Rollen gebracht. Auch wenn die Wege damals weit und beschwerlich waren, nahmen bereits 1525 die ersten lutherischen Prediger in Dunum und Burhufe ihren Dienst im Harlingerland auf. Rund fünfzig Jahre später wurde die erste lutherische Kirchenordnung für das Harlingerland formuliert und am 3. Juni 1574 den Pastoren übergeben. Alle 21 Pastoren unterschrieben, und so wurde das Harlingerland flächendeckend lutherisch. Eine Besonderheit, die uns bis heute in der Landeskirche Hannovers auszeichnet. Wie selbstverständlich sind die prächtigen historischen Kirchen auf ihren Warften im Harlingerland lutherisch, und manch Gast reibt sich in Esens verwundert die Augen, dass St. Magnus nicht katholisch ist.



Was hat die Menschen damals an diesem Aufbruch fasziniert? Die Freiheit? Die klaren Regeln des Katechismus als gute Ordnung für ein ruhiges Leben? Die Musik? Der Hunger nach Bildung? Das gesunde Selbstbewusstsein, endlich selbst in der Bibel lesen zu können? Der Wunsch, mündig zu sein, auch im Glauben?

Längst hat der Lauf der Geschichte dieses monochrome Bild im Harlingerland abgelöst, und wir freuen uns alle zusammen über eine feine Ökumene, in der Größe keine Rolle spielt. Und selbstverständlich geht auch hier die Freiheit im Glauben so weit, dass man sich gegen jegliche Form der religiösen Organisation entscheiden kann. Und das ist gut so und ein Teil der Freiheit, die Martin Luther in seinem Aufbruch in der Bibel freigelegt hat: Wir glauben an einen Gott, der keine Grenzen kennt, der uns immer wieder neu und ganz anders begegnet, der von sich selbst sagt: Ich bin, der ich sein werde. Er ist ein Gott, der Veränderungen liebt, der die Größe hat, alle Verantwortung für diese Erde in unsere menschlichen Hände zu legen. Er traut uns zu, den richtigen Weg zu finden. Abwege in Sackgassen und Umwege sind erlaubt.

In diesem Jahr wird unser Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Harlingerland 50 Jahre alt. Das wollen wir zusammen mit den 450 Jahren der lutherischen Kirchenordnung am heutigen Reformationstag hoffentlich mit Ihnen allen rund um St. Magnus von 11 – 17 Uhr feiern. Mit Gottesdiensten und Musik, Programm für Kinder und Erwachsene, Spiel, Spaß, Geschichten aus den Kirchengemeinden, Essen und Trinken. Wir schauen zurück, um in die Zukunft zu gehen. Veränderungen liegen in der Luft. Manche Entwicklungen machen uns Angst. Welche Erkenntnis könnte heute die Knoten lösen, die uns den Alltag schwer machen? Wo liegen die Potentiale für unsere Gesellschaft?

Von Martin Luther lernen wir: Gut gegründet leben wir angstfrei, lieben Veränderungen und brechen unerschrocken auf.

Eva Hadem, Superintendentin des Kirchenkreises Harlingerland